

Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1968)
Heft: 3

Rubrik: Bericht über unsere Bundesfeier

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht über unsere Bundesfeier

Jedes Jahr wird unsere 1. August-Feier von den liechtensteinischen Landeszeitungen immer eingehend kommentiert. Nachstehender Bericht haben wir dem "Liechtensteiner Volksblatt" entnommen und möchten diesen unsern Lesern zur Kenntnis bringen, nicht ohne für die immer sehr aufgeschlossene Berichterstattung unserer Feier den Redaktoren der liechtensteinischen Presse auch an dieser Stelle sehr herzlich zu danken.

Feierstunde der Liechtenstein-Schweizer.

Glückwunschadresse an den Landesfürsten - Gedenkstunde zum eidgenössischen Nationalfeiertag.

Im Rahmen der Feier zum 1. August, die am Donnerstagabend zum 21. Mal beim Waldhotel in Vaduz stattfand, formulierte der Präsident des Schweizer-Vereins im Fürstentum Liechtenstein, Werner Stettler, aus Anlass des 30jährigen Regierungsjubiläums eine offizielle Glückwunschadresse an S.D. Fürst Franz Josef II. W. Stettler hob die jahrzehntelangen herzlichen Beziehungen der Schweiz und unserm Land hervor, die uns zu einer Schicksalsgemeinschaft gemacht hätten. Die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein gratulieren dem liechtensteinischen Staatsoberhaupt und geben der Hoffnung Ausdruck, dass sich die guten Beziehungen beider Länder im Rahmen gegenseitiger Achtung und Respektierung weiterhin vertiefen werden.

Zur traditionellen Augustfeier hatten sich neben einer grossen Zahl von Schweizern auch viele Liechtensteiner im Waldhotel eingefunden, um damit der Schweiz ihre Reverenz zu erweisen. Unter den Ehrengästen bemerkte man Landtagspräsident Dr. Alexander Frick, die Regierungsräte Dr. Gregor Steger und Andreas Vogt, den Vaduzer Bürgermeister Meinrad Ospelt, den Monegasischen Konsul BB. Voigt, Schwedens Konsul Lundh, die Vertreter des Oesterreicher-Vereins und des Liechtensteiner Vereins in Zürich, sowie Protokollchef Walter Kranz.

Nach dem Verlesen der Botschaft des Schweizer Bundespräsidenten an seine Landsleute im Ausland (durch Frl. Söldi) ergriff der Direktor der Verkehrsschule St. Gallen und Präsident der Schweizer Schulen im Ausland, Prof. W. Baumgartner das Wort zur Feierstunde.

Der Redner ging von den grossen Veränderungen aus, die unser Jahrhundert prägen und deshalb unsere Generation immer wieder vor neue Aufgaben stellen. Die Schweiz habe gleichzeitig die Verpflichtung das alte Erbe der Freiheit zu erhalten und nach neuen Formen in der Welt von heute und morgen zu suchen. Alles in diesem Jahrhundert sei im Fluss, wie noch niemals zuvor. Die Hoffnung, auch der Schweiz, liege auf ihrer Jugend.

Prof. Baumgartner appellierte an die ältere Generation, sich dafür einzusetzen um das Vertrauen der Jugend zu erhalten, soweit man

es noch besitze und neu zu gewinnen, wo es verloren gegangen sei. Seine Sorge gelte nicht jenen randalierenden Minderheiten, die es zu allen Zeiten in irgend einer Form gegeben habe. Es gehe vorab um den überwiegenden Teil der ernsthaft arbeitenden Jugend, die mit der heutigen Wohlstandsgesellschaft nicht mehr fertig werde, Dies sei, so fuhr der Redner fort, bei genauem Hinsehen auch verständlich. Die heutige junge Generation habe ihre Entwicklung in einer Zeit des Zusammenbruchs und Wiederaufbaues durchgemacht. Zwei schreckliche Kriege und Kriesen seien das Vermächtnis der Alten an die heutige Jugend. Dazu geselle sich noch eine weitgehende Vernachlässigung der Erziehung durch das gewinnstrebende Leben in der heutigen Konsumgesellschaft.

Oft habe man den Eindruck, dass die alten Ordnungen weitgehendst zerstört seien, ohne bis heute einen gültigen Ersatz gefunden zu haben.

Gewaltige Aufgaben stehen der heutigen Generation noch bevor. Um sie bewältigen zu können, bedürfe es dem Einsatz aller, ein gegenseitiges Verständnis und die Bereitschaft zum Kompromiss, ohne den eine Referendumsdemokratie im Sinne der Schweiz nicht geführt werden könne.

Prof. Baumgartner betonte zum Schluss, dass ihm um die Zukunft der Eidgenossenschaft nicht bange sei, solange man in der Schweiz dabei bleibe, höhere Bindungen anzuerkennen und alles Schaffen und Wirken auch in Zukunft Gottes Machtschutz zu empfehlen.

Die mit grossem Beifall verdankte Rede, die man sich auch bei uns zu Herzen nehmen sollte, dankte der Präsident des Schweizer-Vereins noch einmal allen für ihr Erscheinen und ihre Mitwirkung.

Die Augustfeier der Liechtenstein-Schweizer wurde erneut durch die Harmoniemusik Vaduz unter der Leitung von Peter Ammann und vom Jodlerclub Alvier Buchs umrahmt. Die Augustfeier, welche von einem Lampionumzug der Kinder eingeleitet wurde, und mit dem gemeinsamen Gesang der schweizerischen und liechtensteinischen Landeshymnen ihren äusseren Höhepunkt fand, klang in freundschaftlichen Gesprächen bei guter Unterhaltungsmusik aus. Von den Bergen und jenseits des Rheins leuchteten Höhenfeuer, die trotz der Gewitterstimmung die Zeichen des Nationalfeiertages unseres Schweizer Nachbarlandes weit in die Nacht hinausstrugen.